



Schulfeedback



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Bericht für die

**Goethe-Schule
Flensburg**

11. Mai 2016

Inhalt

1. Zusammenfassende Einschätzung.....	3
2. Zusammenfassende Auswertung zu den Qualitätsdimensionen.....	4
2.1 Zur Dimension „Lehren und Lernen“	4
2.2 Zu den weiteren Dimension des Orientierungsrahmens Schulqualität	6
3. Empfehlungen	7
Handlungsfeld 1	8
Handlungsfeld 2	8
Weitere Anregungen	9
Anhang.....	10
Das Schulfeedback auf einen Blick – Goethe-Schule Flensburg	10
Orientierungsrahmen Schulqualität	11
Fragebogenergebnisse (Kollegium, Schülerinnen und Schüler, Eltern).....	12

1. Zusammenfassende Einschätzung

Am 13.04. und 14.04.2016 führte das Team Schulfeedback.SH, bestehend aus Dr. Matthias Habetha (IQSH), Nicole Haferlandt (IQSH) und Oliver Schaefer (Schulleiter Oberschule Zum Dom, Lübeck, kritischer Freund), an der Goethe-Schule Flensburg im Rahmen des Schulfeedbackverfahrens die am 24.02.2016 im Vorgespräch verabredeten Schulbesuche durch. Das Team wurde zur Verfahrensevaluation begleitet von Dr. Ulf Schweckendiek (IQSH, Projektleitung).

Die Auswertung von Unterrichtsbesuchen, Interviews, Fragebögen und Dokumenten der Schule ergibt zusammenfassend folgendes Bild:

Die Goethe-Schule Flensburg ist ein G8-Gymnasium mit 55 Lehrkräften und etwa 700 Schülerinnen und Schülern, die in zwei historischen Gebäuden unterrichtet werden.

Die Schulbeteiligten beschreiben das Gymnasium als verantwortungsvoll agierende und sehr gut ausbildende Schule. In besonderem Maße wird dies in der wertschätzenden, zugewandten und respektvollen Atmosphäre im Schulalltag deutlich und darüber hinaus in der Art und Weise, wie dort jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler im Verlauf der Schulkarriere mit Blick auf das bestmögliche Ausbildungsergebnis begleitet wird.

All dies findet seinen Ausdruck in einer ausgesprochen hohen Zufriedenheit aller Schulbeteiligten.

An der Goethe-Schule Flensburg ist der Schulalltag sehr verlässlich organisiert, Vertretungssituationen werden so weit wie möglich im Voraus geregelt.

Aufgaben sind im erweiterten Schulleitungsteam und im Kollegium in transparenter Art und Weise verteilt. Die harmonische und wirkungsvolle Zusammenarbeit im Schulleitungsteam ist besonders hervorzuheben, genauso wie die von allen Schulbeteiligten als sehr gut empfundene Präsenz und Ansprechbarkeit.

Die Leitung des Gymnasiums pflegt die vielfältigen, langjährig etablierten und zum Teil zertifizierten Projekte an der Schule verantwortungsvoll. Sie führt einen Jahresarbeitsplan und betreibt ein wirksames Qualitätsmanagement. Offen zeigt sie sich für Initiativen und Projekte und unterstützt Verantwortliche diesbezüglich in ihrer Arbeit.

Der Unterricht an der Goethe-Schule Flensburg wurde vom Team Schulfeedback.SH im weitaus überwiegenden Teil der gesehenen Sequenzen als sehr anspruchsvoll, kognitiv aktivierend und methodisch vielfältig erlebt. Auch soziales und überfachliches Lernen wird an diesem Gymnasium im und außerhalb des Unterrichts überzeugend gewährleistet. Es widmet sich engagiert der Integration neuer Medien in den Unterrichtsalltag, bietet dem Kollegium diesbezüglich strukturelle und inhaltliche Unterstützung durch Fortbildungen und Schulentwicklungstage, die den Bedürfnissen aller Schulbeteiligten entsprechend konzipiert werden.

Das Team Schulfeedback.SH hat an dieser Schule ein ausgesprochen hohes wechselseitiges und förderliches Vertrauen der Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Arbeit und Wirksamkeit wie auch der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise der Eltern bezüglich der Erfüllung ihrer Ansprüche und Wünsche wahrgenommen. Dies trägt in besonderem Maße die Schulgemeinschaft der Goethe-Schule Flensburg.

2. Zusammenfassende Auswertung zu den Qualitätsdimensionen

Bezugspunkt des Schulfeedback.SH ist der Orientierungsrahmen „Schulqualität“ mit seinen fünf Dimensionen. Im Zentrum steht die Qualität des Unterrichts, weshalb die Qualitätsdimension „Lehren und Lernen“ besonders akzentuiert wird. Auf Wunsch der Schule sind die ORS-Bereiche „Personalentwicklung“, „Kommunikation und Kooperation“ sowie „Arbeitsbedingungen“ besonders in den Blick genommen worden.

Die Einschätzungen des Teams Schulfeedback.SH basieren auf folgenden Quellen:

- Fragebogen für Schülerinnen und Schüler (Fb-S)
- Fragebogen für Eltern (Fb-E)
- Fragebogen für Lehrkräfte (Fb-L)
- Fragebogen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fb-M)
- Dokumentenanalyse (Internetauftritt, Zusammenstellung ausgewählter Daten und Fakten der Schule, Curricula, Schulprogramm, Protokolle)

Beteiligung an der Online-Befragung				
	Lehrkräfte	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*	Schülerinnen und Schüler	Eltern
Teilnehmer	41	3*	616	113
Gesamtzahl	55	ca. 4	ca. 700	ca. 450**
Prozent	75	ca. 75	ca. 88	ca. 25

* Die Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde wegen zu geringer Beteiligung nicht in die Auswertung einbezogen.

** Schätzwert: Pro Elternpaar eine Teilnahme. Durch Geschwister verringert sich die Gesamtzahl.

Während des Schulbesuchs hat das Team Schulfeedback.SH folgende Erhebungen durchgeführt:

- 54 beobachtete Unterrichtssequenzen (Ub)
- Interviews mit Schülerinnen und Schülern (Int-S)
- Interviews mit Eltern (Int-E)
- Interviews mit Lehrkräften, Personalrat (Int-L)
- Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulsozialarbeit, Sekretärin und Hausmeistern, Seniorpartnerinnen (Int-M)
- Interviews mit dem erweiterten Schulleitungsteam (Int-SI)

2.1 Zur Dimension „Lehren und Lernen“

Das Gymnasium Goethe-Schule Flensburg bietet seinen Schülerinnen und Schülern ein engagiertes pädagogisches Angebot mit dem Augenmerk darauf, jedem einzelnen gerecht zu werden.¹ Gleichzeitig bietet der Unterricht Gelegenheit zu anspruchsvoller fachlicher Auseinandersetzung.² Die Schule widmet sich dabei intensiv sowohl der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit individuellen Schwächen als auch der Begabtenförderung:³ In Erweiterung des Regelunterrichts ist die Schule als „Kompetenzzentrum für Begabtenförderung“ zertifiziert. Darüber hinaus unterstützt sie individuell durch Schülerpatenschaften, Hausaufgabenbetreuung, die Angebote des „Lernbüros“ sowie Kurse für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche oder bietet Förderkurse für DaZ (Deutsch als Zweitsprache) an. Die Aktivitäten im Rahmen der „Europaschule“ werden durch ein zusätzliches bilinguales Unterrichtsangebot ergänzt. Schülerinnen und Schüler werden durch eng-

¹ Ub, SI-Int, L-Int, Homepage

² Ub

³ Schulprogramm, S. 7, SI-Int

lischsprachigen Geografieunterricht nachhaltig auf Auslandsaufenthalte vorbereitet. Unter der Überschrift „Begegnungen mit Wirtschaft und Politik“ sind verschiedene Angebote zusammengefasst, die auch ein Auslandspraktikum in Betrieben vorsehen, z. B. in Carlisle, Nordengland.⁴ Zudem organisiert die Schule zahlreiche Austauschfahrten in das europäische Ausland. In den Unterrichtsbeobachtungen des Team Schulfeedback.SH konnte anhand vertiefender Aufgabenstellungen und individueller Ansprache von Schülerinnen und Schülern beziehungsweise Ansprechbarkeit von Lehrkräften nachvollzogen werden, dass individuelles Lernen effizient gefördert wird.⁵ Die Schule verfolgt hohe fachliche Ansprüche, ohne dabei zu überfordern.⁶ Eine angstfreie Lernatmosphäre und ein von allen Beteiligten als sehr respektvoll beschriebener Umgang schaffen gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung für differenzierenden Unterricht.⁷ Mit aktivierenden Aufgabenstellungen erreichen die Lehrkräfte der Goethe-Schule Flensburg, dass sich ihre Schülerinnen und Schüler mit eigenen oder auch gemeinsam erstellten Arbeitsergebnissen am Unterricht beteiligen.⁸ Gleichwohl stellt sich die Frage, ob Einstiege in einzelne Unterrichtsthemen erleichtert werden können, indem noch mehr Raum für Eigenständigkeit und Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten zugelassen würde (zum Beispiel: wählbare Aufgabenstellungen, größere Angebote an verschiedenen Unterrichtsmaterialien, Planung und Reflexion eigener Lernprozesse).⁹

Etwa 77 % der Schülerinnen und Schüler in den Umfragen gaben an, dass Leistungsstärkere und Leistungsschwächere kaum unterschiedliche Aufgaben bekämen.¹⁰ Allerdings gewann das Team Schulfeedback.SH den Eindruck, dass viele der gestellten Fragen sich dazu eigneten, auf unterschiedlichen Niveaus bearbeitet werden zu können.¹¹ Insofern muss die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler nicht notwendigerweise im Widerspruch zu einem erfolgreich binnendifferenzierenden Unterricht an der Goethe-Schule Flensburg stehen.

Die Nutzung neuer Medien ist fester Bestandteil des Unterrichts der Schule. Unterstützt wird das Kollegium dabei durch strukturelle Hilfen und Fortbildungen beziehungsweise Schulentwicklungstage. Elektronische Medien wie Handys oder interaktive Whiteboards werden oftmals gewinnbringend genutzt.¹² Dennoch erscheint es diskussionswürdig, ob die didaktischen Einsatzmöglichkeiten, die moderne Medien in Hinblick auf Fachunterricht bieten, gegebenenfalls noch intensiver ausgeschöpft werden können.¹³ Des Weiteren blieb es bei den Unterrichtsbesuchen zum Teil unklar, inwieweit die Handynutzung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht auch den schuleigenen Bestimmungen entsprach.

Die Datenlage hinsichtlich der Zielorientierung in den Unterrichten erscheint uneinheitlich: Das Team Schulfeedback.SH hat während der Schulbesuche überwiegend wahrgenommen, dass die Lehrkräfte der Goethe-Schule Flensburg ihre Unterrichtsplanung an angestrebten Zielen ausrichten, wenngleich diese nicht immer explizit sichtbar gemacht wurden.¹⁴ Übereinstimmend mit Ersterem gaben die Lehrkräfte der Goethe-Schule Flensburg in den Befra-

⁴ SL-Int, Homepage

⁵ Ub, Fb-L (Item Nr. 21, 12)

⁶ Ub, Fb-S (Item Nr. 27)

⁷ Ub, Fb-L (Item Nr. 18), Fb-S (Item Nr. 35)

⁸ Ub; Fb-S (Item Nr. 15, 21, 30), Fb-L (Item Nr. 12)

⁹ Ub, Fb-S (Item Nr. 25)

¹⁰ Fb-S (Item Nr. 20)

¹¹ Ub

¹² Ub, Schulprogramm, S. 2

¹³ Ub

¹⁴ Ub

gungen an, klare Ziele zu setzen.¹⁵ Dennoch fühlten sich Schülerinnen und Schüler offenbar weniger gut über diese in den jeweiligen Unterrichtsstunden informiert.¹⁶

Unterrichtsstörungen hat das Team kaum wahrgenommen. In den gesehenen Stunden wurden die Unterrichte ganz überwiegend so durchgeführt, dass Situationen, die zu Störungen hätten führen können, effizient vermieden wurden. Dabei wurde jedoch nicht auf offene Gesprächs- und Diskussionsphasen verzichtet.¹⁷

Ihre Schülerinnen und Schüler haben die Lehrkräfte im Blick und kennen deren Leistungsstände gut¹⁸. Korrekturen und Bewertungen erfolgen weitgehend transparent, wie die Befragungen in den Interviews ergaben.¹⁹ Gleichwohl äußerten Schülerinnen und Schüler überwiegend, dass sie sowohl über ihre eigenen Stärken und Schwächen als auch über individuelle Verbesserungsmöglichkeiten wenig Auskunft erhielten.²⁰

2.2 Zu den weiteren Dimensionen des Orientierungsrahmens Schulqualität

Ein respektvoller, aufgeschlossener Umgang prägt deutlich das Miteinander an der Goethe-Schule Flensburg. Dies ist auf allen Beziehungsebenen nachweisbar.²¹ Außergewöhnlich stark wurde die empathische und wertschätzende Arbeitsweise des Schulleitungsteams gewürdigt.²² Es hat das Wohl aller Beschäftigten genauso im Blick wie das der Schülerinnen und Schüler.²³ Auch der Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften entspricht diesem Eindruck, wie die Umfrageergebnisse bestätigen.²⁴ Gleichwohl lassen die Umfrageergebnisse der Lehrkräfte den Schluss zu, dass gerade das Einwirken auf einen respektvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander weiterhin ein wichtiges Anliegen ist, um einen zielgerichteten Unterricht durchführen zu können.²⁵ Von Eltern wird das angenehm „bodenständige“ Auftreten der Lehrkräfte und der Schulleitung hervorgehoben.²⁶ Darüber hinaus handelt die Schulleitung verlässlich und zeitnah, um kurz- oder langfristigen Vertretungsbedarf wirkungsvoll zu begegnen.²⁷

Die Goethe-Schule Flensburg formuliert für sich keine Profilierung, die über den Unterricht hinaus einen speziellen inhaltlichen Schwerpunkt setzt. Lehrkräfte beurteilten darüber hinaus die Rolle der Schulleitung bei der Erarbeitung eindeutiger pädagogischer Ziele etwas zurückhaltend.²⁸ Schulleitung und Eltern zeigten sich darin einig, dass stattdessen die Idee der Vielseitigkeit ihre Angebote prägt.²⁹ Unterstützt wird dieses Bestreben durch eine größtenteils gute räumliche und materielle Ausstattung.³⁰ Allerdings bemüht sich die Schule im Bereich Sport durch Kooperation mit anderen Schulen, erforderliche Bauvorhaben umsetzbar

¹⁵ FB-L (Item Nr. 9, 20)

¹⁶ FB-S (Item Nr. 14, 19)

¹⁷ Ub

¹⁸ Ub, Int-S, Fb-L (Item Nr. 30), Fb-E (Item Nr. 14)

¹⁹ FB-S (Item Nr. 22, 23), Int-S

²⁰ FB-S (Item Nr. 16, 17)

²¹ Int-S, Int-L, Int-M, Int-SI, Ub

²² FB-L (Item Nr. 64), Int-L

²³ L-Int, M-Int

²⁴ UB, FB-S (Item Nr. 3), FB-L (Item Nr. 18)

²⁵ FB-L (Item Nr. 51)

²⁶ Int-E

²⁷ Ub

²⁸ FB-L (Item Nr. 59)

²⁹ Int-E, Int-SI, Dokumentenauswertung

³⁰ UB

zu machen. Erst dann könnte auch dieser Fachbereich über zufriedenstellende räumliche Kapazitäten verfügen.³¹

Die Zusammenarbeit an der Schule ist neben einem intensiven informellen Austausch durch das Zusammenkommen in diversen unterschiedlichen Konferenzen und durch die Informationsweitergabe im schuleigenen Intranet gekennzeichnet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Stadt zugeordnet sind, haben zudem Zugang zum Intranet der Flensburger Verwaltung.³² Inwieweit das Intranet als Kommunikationsmöglichkeit zwischen Lehrkräften tatsächlich genutzt wird beziehungsweise geeignet ist, konnte im Rahmen des Schulbesuchs jedoch nicht ausreichend beleuchtet werden.

Unterrichtliche Zusammenarbeit findet in den Intensivierungsstunden statt. Im Fach Englisch wurden sie in den Jahrgängen parallel gelegt, so dass die Intensivierungsbeauftragte als zusätzliche Lehrkraft unkompliziert zwischen den Lerngruppen wechseln kann.

Regelmäßige pädagogische Konferenzen gehören zur Grundlage der individuellen Förderung. Darüber hinaus finden anlassbezogene, multiprofessionell besetzte Konferenzen statt, in denen die Lehrkräfte durch die Expertise weiterer Fachkräfte wie zum Beispiel der des Schulsozialarbeiters unterstützt werden.³³ Um Konflikte zu lösen, können auch die beiden ehrenamtlichen Seniorpartnerinnen einbezogen werden. Weitere Kooperationen mit einer Flensburger Gemeinschaftsschule (Käte-Lassen-Schule) und einer Grundschule (Hohlwegschule) sollen Kindern und Jugendlichen Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungsgängen erleichtern und ihnen helfen, individuell passende Wege zu beschreiten.³⁴ So können Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Bildungsabschluss anstreben, für einen begrenzten Zeitraum die Käte-Lassen-Schule besuchen und nach Abschluss wieder zurückkehren. Im Gegenzug konnte eine unkomplizierte Übernahme von Absolventen dieser kooperierenden Gemeinschaftsschule bereits in vielen Fällen mit Erfolg durchgeführt werden.³⁵

Knapp 98 Prozent der Lehrkräfte gaben in ihren Befragungen an, in ausreichendem Maß von der Schulleitung über Neuerungen informiert zu werden.³⁶ Im selben Ausmaß wird sie als ansprechbar empfunden und unterstützt Initiativen zur Qualitätssteigerung.³⁷ In diesem Zusammenhang führt die Schulleitung interne Evaluationen in besonderem Maße durch. Sie nutzt die daraus erhobenen Daten im Sinne eines wirksamen Qualitätsmanagements überaus differenziert und verantwortungsvoll für die weitere Schulentwicklung einschließlich der durchdachten Kooperation mit anderen Schulen. Allerdings gewann das Team Schulfeedback.SH den Eindruck, dass von häufigeren kollegialen Hospitationen und der festeren Verankerung einer Feedbackkultur hilfreiche Impulse für die weitere Unterrichtsentwicklung ausgehen könnten.

3. Impulse

Die Goethe-Schule Flensburg erweist sich in der Gesamtschau des Teams Schulfeedback.SH als ein Gymnasium, das sich am aktuellen Stand der fachlich-didaktischen und auch methodischen Anforderungen an Schulentwicklung orientiert. Sie verdankt dies einer

³¹ Int-SI

³² Int-L, Int-M

³³ Int-L

³⁴ Dokumentenauswertung, Int-SI, Int-L

³⁵ Int-L

³⁶ FB-L (Item Nr. 55)

³⁷ FB-L (Item Nr. 60, 62)

umsichtigen Schulleitung beziehungsweise dem erweiterten Schulleitungsteam und ihrem überaus engagierten, sehr gut ausgebildeten Kollegium. Genauso förderlich erweist sich das Grundprinzip, in bescheidener Manier alle aktuellen und langfristigen Problemfelder priorisiert und organisiert zu betrachten sowie partizipativ und durchdacht Lösungen zu entwickeln. In der Gesamtschau könnte es aus Sicht des Teams Schulfeedback.SH lohnend sein, sich mit den folgenden Handlungsfeldern zu beschäftigen.

Handlungsfeld 1

Die Unterrichtsgestaltung an der Goethe-Schule Flensburg ist vom Team als durchweg sehr positiv wahrgenommen worden. Perspektiven für die Weiterentwicklung bieten hier folgende Bereiche:

- **Metakognition:** Stärken der Anteile reflexiven, eigenverantwortlichen Arbeitens mit Blick auf einen noch stärker partizipativ konzeptionierten Unterricht mit mehr Gelegenheiten zur Übernahme von Eigenverantwortung bezüglich der Themen-, Bearbeitungs- und Darstellungswahl, mit dem Ziel, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern.
- **Feedbackkultur:** Diskussion der möglichen Vorteile einer intensiveren und regelhafter etablierten Nutzung von Lehrer-Schüler Feedback, aber auch von gegenseitigem Feedback der Schülerinnen und Schüler.
- Der Einsatz von **Intensivierungsstunden** könnte vielseitiger und effizienter erfolgen.
- Abgleich der Vorstellungen von gutem Unterricht über die Fachschaften hinweg.

Handlungsfeld 2

Das Team ist der Ansicht, dass der ehrliche und realitätsbezogene Umgang mit dem Angebot der Goethe-Schule im Umfeld des Gymnasiums sehr wohl wahrgenommen und geschätzt wird. Gleichwohl könnten stärker partizipativ konzipierte Veranstaltungen unter Einbindung von Schüleraktivitäten eine förderliche Wirkung zeigen.

Darüber hinausgehend bieten sich aus Sicht des Teams zwei Fokusrichtungen an, die dabei hilfreich sein könnten, die Vielfalt und Verlässlichkeit der Schule greifbarer nach außen zu tragen:

- Übersichtliche Darstellung aller Konzepte, Maßnahmen und Projekte im **Bereich Fördern und Fordern:** deutliches Herausarbeiten der fest etablierten Strukturen, der Hilfs-, Unterstützungsangebote, aber auch der Möglichkeiten für starke Schülerinnen und Schüler.
- Herausstellung der Goethe-Schule Flensburg als **Europa-Schule** mit den zugehörigen Austauschfahrten, dem Wirtschaftspraktikum in Carlisle, den bilingual ausgerichteten Klassen und einer deutlichen Verankerung im Unterricht über die Fachcurricula.

Förderlich könnte es also sein, wenn es sich die Goethe-Schule Flensburg ihre Verlässlichkeit und sehr gute Arbeit bewusst macht und dies lebendig und weniger bescheiden aber nach wie vor fundiert und pointiert an die Öffentlichkeit trägt.

Weitere Anregungen

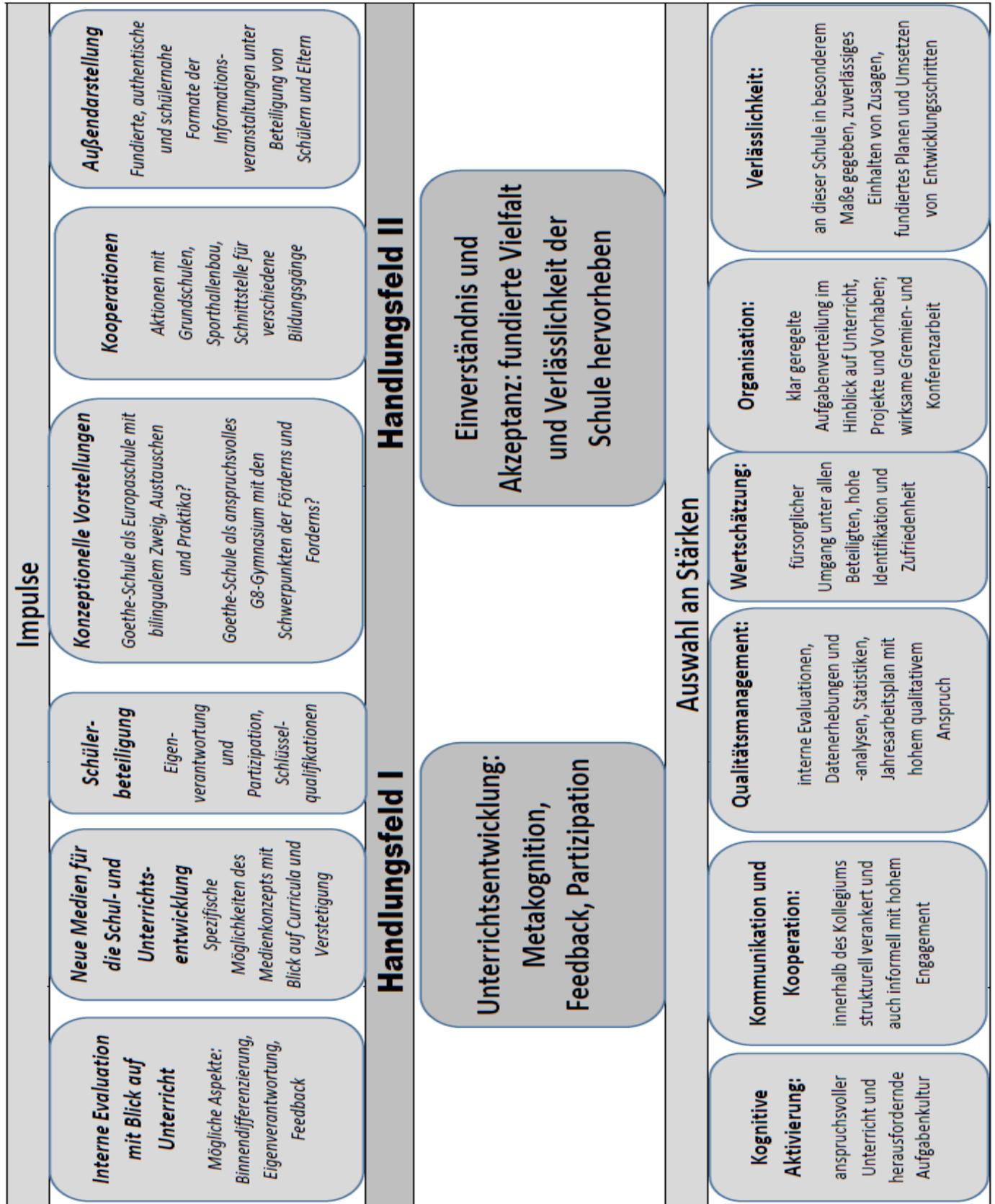
Die folgenden Anregungen sind eine Sammlung von Stichworten aus den Gesprächen mit allen Schulbeteiligten und den Fragebogenerhebungen:

- Verbesserung der räumlichen Situation im Fach Sport. Kooperation mit der Käthe-Lassen-Schule und der Hohlweg-Schule weiter vorantreiben und in diesem Zusammenhang eine moderne Dreifeldhalle bauen.
- Stärken einzelner Kolleginnen und Kollegen nutzen und in Unterstützungssystemen zur Entlastung anderer Kolleginnen und Kollegen zusammenführen. Eventuell bestehende Vorbehalte gegen Neuerungen oder bestehende Zustände ernst nehmen.

Umgang mit neuen Medien mit Blick auf das Erarbeiten oder Einhalten einer einheitlichen Regelung hinterfragen (Handyregelung).

Anhang

Das Schulfeedback auf einen Blick – Goethe-Schule Flensburg



Orientierungsrahmen Schulqualität

Orientierungsrahmen Schulqualität Schleswig-Holstein				
I Ergebnisse und Wirkungen	II Lehren und Lernen	III Leitung und Qualitätsentwicklung	IV Schulkultur und Schulgemeinschaft	V Professionalität und Zusammenarbeit
<p>I.1 Leistung/ Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Orientierung an Kompetenzen</p> <p>1.2 Fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen</p> <p>I.2 Persönlichkeitsbildung/ Überfachliche Kompetenzen</p> <p>2.1 Überfachliche Kompetenzen</p> <p>2.2 Schlüsselqualifikationen und Sprachkompetenzen</p> <p>I.3 Schulabschlüsse und weitere Bildungswege</p> <p>3.1 Verlauf von Bildungsgängen</p> <p>3.2 Individuelle Bildungslaufbahnen</p> <p>3.3 Berufs- und Studienorientierung</p> <p>I.4 Einverständnis und Akzeptanz</p> <p>4.1 Identifizierung mit der Schule</p> <p>4.2 Öffentliche Wahrnehmung</p> <p>4.3 Kompetenzerwerb und weiteres Lernen</p> <p>4.4 Bildungschancen</p> <p>4.5 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</p>	<p>II.1 Orientierung an Curricula</p> <p>1.1 Fachanforderungen und schulinterne Curricula</p> <p>1.2 Transparenz des Unterrichts</p> <p>II.2 Allgemeine Merkmale der Unterrichtsqualität</p> <p>2.1 Effiziente Klassenführung</p> <p>2.2 Kognitive Aktivierung</p> <p>2.3 Konstruktive Unterstützung</p> <p>II.3 Fachliche Merkmale der Unterrichtsqualität</p> <p>3.1 Mathematik</p> <p>3.2 NW/Biologie/Chemie/Physik</p> <p>3.3 Moderne Fremdsprachen</p> <p>3.4 Deutsch</p> <p>II.4 Inklusion und Umgang mit Heterogenität</p> <p>4.1 Diagnose von Lernständen</p> <p>4.2 Differenzierte Lernangebote</p> <p>4.3 Selbstständiges Lernen</p> <p>4.4 Individuelle Leistungsrückmeldungen</p> <p>4.5 Individuelle Förderung</p> <p>II.5 Bewertung von Lehr- und Lernprozessen</p> <p>5.1 Feedback zum Unterricht</p> <p>5.2 Einheitliche und transparente Leistungskriterien</p> <p>5.3 Einbindung der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>III.1 Zielorientierung</p> <p>1.1 Schulprogramm und konzeptionelle Vorstellungen</p> <p>1.2 Daten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung</p> <p>III.2 Unterrichtsentwicklung</p> <p>2.1 Unterrichtsentwicklung als Arbeitsmittelpunkt</p> <p>2.2 Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung</p> <p>III.3 Personalentwicklung</p> <p>3.1 Professionelle Personalgewinnung</p> <p>3.2 Bedarfsgerechte Aus- und Fortbildung</p> <p>3.3 Zusammenarbeit der Schulleitung mit Kollegium</p> <p>3.4 Fürsorge gegenüber dem Kollegium</p> <p>III.4 Organisation und Verwaltung</p> <p>4.1 Schulbetrieb</p> <p>4.2 Partizipation und Transparenz</p> <p>4.3 Zusammenarbeit im Team</p>	<p>IV.1 Inklusive Schule</p> <p>1.1 Wertevermittlung und Verantwortung</p> <p>1.2 Zwischenmenschliche Beziehungen</p> <p>1.3 Sächliche und personelle Ressourcen</p> <p>IV.2 Schulleben</p> <p>2.1 Kulturelles Leben</p> <p>2.2 Ganztagschulen</p> <p>2.3 Betreuungsangebote</p> <p>IV.3 Beteiligung und Kooperation</p> <p>3.1 Beteiligung am Schulleben</p> <p>3.2 Einbeziehung des regionalen und überregionalen Umfeldes</p>	<p>V.1 Erhalt und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen</p> <p>1.1 Qualifizierung der Schulleitung</p> <p>1.2 Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte</p> <p>1.3 Vermittlung von Fortbildungsinhalten im Kollegium</p> <p>V.2 Kommunikation und Kooperation im Kollegium</p> <p>2.1 Gemeinsame Unterrichtsentwicklung</p> <p>2.2 Beteiligung an Verfahren zur Kompetenzmessung</p> <p>2.3 Kommunikation, Information und Fachkonferenzarbeit</p> <p>2.4 Verständigung über die Lernentwicklung</p> <p>2.5 Einarbeitung neuer Lehrkräfte</p> <p>2.6 Beteiligung der Lehrkräfte an Schulentwicklung</p> <p>V.3 Arbeitsbedingungen</p> <p>3.1 Nutzung der Ausstattung und Räumlichkeiten</p> <p>3.2 Angemessenheit der Ausstattung</p> <p>3.3 Berufsspezifische Belastungen</p>

Fragebogenergebnisse (Kollegium, Schülerinnen und Schüler, Eltern)

Lehrkräfte

Lehrkräftefragebogen: 41 Teilnehmer/innen

Anteile in Prozent; eine Person entspricht 2,4 Prozent; für die Mittelwertsberechnung wurde die Kategorie "kann ich nicht einschätzen" nicht berücksichtigt

Wenn Sie über Ihre Schule nachdenken: Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
1. Die Arbeitshaltung der Lehrkräfte an dieser Schule ist gut.	61,0	34,1	2,4	2,4	0,0	1,5
2. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist so, wie ich sie mir wünsche.	47,5	45,0	5,0	0,0	2,5	1,6
3. Die sozialen Beziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften sind bei uns nicht gut.	7,7	2,6	2,6	87,2	0,0	3,7
4. An unserer Schule gibt es klare und verständliche Regeln, wie sich die Schülerinnen und Schüler zu verhalten haben.	47,5	47,5	5,0	0,0	0,0	1,6
5. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer achten gemeinsam darauf, dass die Schulordnung eingehalten wird.	25,0	70,0	2,5	2,5	0,0	1,8
6. An unserer Schule treten Lehrerinnen und Lehrer als Vorbilder auf.	34,1	61,0	4,9	0,0	0,0	1,7
7. Alle Schülerinnen und Schüler wissen, was passiert, wenn sie die Regeln nicht einhalten.	22,5	60,0	10,0	5,0	2,5	2,0
8. Zwischen Schülerinnen und Schülern und mir besteht ein vertrauensvoller Umgang.	82,9	14,6	0,0	0,0	2,4	1,2
Wie oft kommt Folgendes in Ihrem Unterricht vor?	in fast keiner Stunde (1)	in einigen Stunden (2)	in den meisten Stunden (3)	in jeder Stunde (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
9. Ich setze den Schülerinnen und Schülern klare Lernziele.	0,0	7,7	69,2	23,1	0,0	3,2
10. Ich lasse die Schülerinnen und Schüler gemeinsame Lösungswege erarbeiten.	0,0	28,2	53,8	15,4	2,6	2,9
11. Ich wähle die Aufgabenstellungen so aus, dass sie dem unterschiedlichem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Lerngruppe gerecht werden.	2,5	32,5	55,0	10,0	0,0	2,7
12. Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schülern eigene Beiträge zum Unterricht leisten und etwas nach ihren eigenen Ideen verwirklichen.	0,0	15,4	51,3	33,3	0,0	3,2
13. Ich variiere Aufgaben so, dass ich sehe, was Schülerinnen und Schüler schon können.	0,0	22,5	57,5	17,5	2,5	2,9
14. Ich gebe den Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldung, was sie tun können, um sich zu verbessern.	0,0	50,0	40,0	10,0	0,0	2,6
15. Ich informiere die Schülerinnen und Schüler über die Ziele der Stunde.	2,6	10,5	52,6	34,2	0,0	3,2
Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu Ihrem Unterricht zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
16. Ich übe oft mit Aufgaben, die eine Anwendung des Gelernten auf neue Gebiete erfordern.	29,3	61,0	4,9	2,4	2,4	1,8
17. In meiner Unterrichtsgestaltung orientiere ich mich am Leistungsdurchschnitt.	23,1	51,3	12,8	10,3	2,6	2,1
18. Ich greife sofort ein, wenn jemand wegen eines Fehlers von den anderen ausgelacht wird.	97,6	0,0	0,0	0,0	2,4	1,0
19. In meinem Unterricht sind die Spielregeln, die man einhalten muss, allen bekannt.	73,2	26,8	0,0	0,0	0,0	1,3
20. Ich informiere die Schülerinnen und Schüler genau über die bevorstehenden Unterrichtsinhalte.	46,3	48,8	2,4	0,0	2,4	1,6
21. Ich ermögliche meinen Schülerinnen und Schülern eigene Lösungswege und Strategien zu finden.	42,5	55,0	2,5	0,0	0,0	1,6
22. Zu Beginn der Stunde dauert es oft einige Zeit, bevor der Unterricht richtig anfängt.	0,0	30,0	27,5	42,5	0,0	3,1
23. In meinem Unterricht geht viel Zeit durch Organisatorisches oder Disziplinprobleme verloren.	0,0	15,8	36,8	44,7	2,6	3,3
24. Ich stellte Zusammenhänge mit den Lerninhalten anderer Fächer her.	32,5	52,5	12,5	2,5	0,0	1,9
25. Ich greife sofort ein, bevor Unruhe und Störungen überhaupt entstehen.	28,2	51,3	15,4	0,0	5,1	1,9
26. Ich halte Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Gedankengänge genau zu erklären.	60,0	35,0	0,0	2,5	2,5	1,4
Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	nicht einschätzen (9)	Mittelwert
27. Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler geben mir Hinweise, wie ich meinen Unterricht weiter verbessern kann.	58,5	36,6	4,9	0,0	0,0	1,5
28. Ich greife Fehler in schriftlichen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler für die Weiterarbeit auf.	53,8	35,9	10,3	0,0	0,0	1,6
29. Ich informiere Eltern über die Lernfortschritte ihrer Kinder.	30,0	52,5	15,0	0,0	2,5	1,8
30. Ich informiere die Schülerinnen und Schüler über Beurteilungen von Leistungen.	87,8	12,2	0,0	0,0	0,0	1,1
31. Ich hole regelmäßig eine Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht ein.	28,2	41,0	17,9	10,3	2,6	2,1
32. Ich informiere die Schülerinnen und Schüler über ihre Lernfortschritte.	51,2	46,3	2,4	0,0	0,0	1,5
33. Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung über ihre Stärken und Schwächen.	51,2	46,3	2,4	0,0	0,0	1,5
34. Wir arbeiten an unserer Schule mit Methoden der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schülern (z.B. Lerntagebücher, Schüler-Portfolios, Fragebögen zur Selbsteinschätzung des Schülerverhaltens).	28,9	39,5	13,2	10,5	7,9	2,1

Lehrkräfte

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur kollegialen Zusammenarbeit Ihrer Ansicht nach auf die Situation in Ihrer Schule zu?	trifft eher		trifft nicht zu		kann ich nicht einschätzen	Mittelwert
	trifft zu (1)	zu (2)	(3)	(4)	(9)	
35. Wir gestalten unsere Schule nach gemeinsamen pädagogischen Zielen.	28,2	53,8	12,8	2,6	2,6	1,9
36. Die Lehrkräfte unserer Schule stellen ihre Erfahrungen und neue Ideen aus Weiterbildungsveranstaltungen im Kollegium in der Regel vor.	30,0	42,5	20,0	7,5	0,0	2,1
37. Man hat bei uns in der Regel keine Ahnung davon, was andere Kolleginnen und Kollegen gerade im Unterricht behandeln.	2,6	43,6	46,2	7,7	0,0	2,6
38. Wir organisieren in unserer Schule Supervisionsgruppen.	7,9	10,5	31,6	18,4	31,6	2,9
39. Kollegiale Hospitationen sind Bestandteile unserer Arbeit.	2,6	10,5	42,1	42,1	2,6	3,3
40. Wir haben eine fächerübergreifende Zusammenarbeit, die sich an gemeinsamen Themen orientiert.	32,5	32,5	22,5	7,5	5,0	2,1
41. Wir entwickeln unser Schulprogramm gemeinsam weiter.	51,2	31,7	12,2	0,0	4,9	1,6
42. Es gibt verbindliche Vertretungsregelungen.	52,5	27,5	7,5	2,5	10,0	1,6
43. Wir erarbeiten gemeinsame Strategien zur Bewältigung beruflicher Belastungen.	33,3	38,5	20,5	7,7	0,0	2,0
44. Wir schreiben klassen- bzw. lerngruppenübergreifende Parallelarbeiten.	15,4	20,5	23,1	25,6	15,4	2,7
45. An unserer Schule gibt es verbindliche Absprachen für jede Klassenstufe.	58,5	31,7	7,3	2,4	0,0	1,5
46. Die Ergebnisse der Überprüfung der Schülerleistungen nutzen wir zur Anpassung der Lehr- und Lernmethoden an die entsprechenden Erfordernisse.	17,1	34,1	24,4	0,0	24,4	2,1
47. An unserer Schule gibt es ein Konzept zur Einarbeitung neuer Kolleginnen und ...	17,9	23,1	28,2	5,1	25,6	2,3
48. Die Teamarbeit ist strukturell verankert.	15,0	12,5	40,0	17,5	15,0	2,7
49. Ich halte persönlich wenig vom Besuch von Fortbildungsveranstaltungen.	0,0	5,3	18,4	76,3	0,0	3,7
50. In den vergangenen Schuljahren habe ich an fachbezogenen Fortbildung teilgenommen.	85,4	9,8	0,0	4,9	0,0	1,2

Wird der Unterricht an Ihrer Schule Ihrer Ansicht nach durch die folgenden Faktoren beeinträchtigt	nein, gar nicht		ja, sehr		kann ich nicht einschätzen	Mittelwert
	(1)	(2)	(3)	(4)	(9)	
51. Gewalttätigkeit unter den Schülerinnen und Schülern - verbal oder physisch	15,0	62,5	22,5	0,0	0,0	2,1
52. Schlechtes Klima unter den Schülerinnen und Schülern	25,0	60,0	15,0	0,0	0,0	1,9
53. Großer Anteil an unmotivierten Schülerinnen und Schülern	15,4	64,1	17,9	0,0	2,6	2,0
54. Eltern, die sich nicht genügend um die Schule kümmern	7,7	48,7	41,0	0,0	2,6	2,3

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen über Ihre Schulleiterin / Ihren Schulleiter zu?	stimme zu		nicht zu		kann ich nicht einschätzen	Mittelwert
	(1)	(2)	(3)	(4)	(9)	
55. Der Schulleiter / die Schulleiterin informiert in ausreichendem Maße über wichtige Entscheidungen und Neuerungen.	70,7	26,8	2,4	0,0	0,0	1,3
56. Der Schulleiter / die Schulleiterin ist nur schwer erreichbar.	0,0	5,3	5,3	89,5	0,0	3,8
57. Der Schulleiter / die Schulleiterin sorgt für den Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen und Institutionen.	37,5	30,0	7,5	5,0	20,0	1,8
58. Der Schulleiter / die Schulleiterin bemüht sich in Konflikten um Vermittlung und sozialen Ausgleich.	61,0	22,0	7,3	0,0	9,8	1,4
59. Unser Schulleiter / unsere Schulleiterin sorgt dafür, dass die pädagogischen Ziele innerhalb der Schule eindeutig sind.	37,5	35,0	17,5	2,5	7,5	1,8
60. Der Schulleiter / die Schulleiterin unterstützt Initiativen zur Qualitätssteigerung an der Schule.	82,9	14,6	2,4	0,0	0,0	1,2
61. Unser Schulleiter / unsere Schulleiterin hospitiert in meinem Unterricht und wertet diesen dann mit mir aus.	17,9	17,9	17,9	25,6	20,5	2,6
62. Der Schulleiter / die Schulleiterin hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme der Lehrerinnen und Lehrer.	87,8	9,8	2,4	0,0	0,0	1,1
63. Der Schulleiter / die Schulleiterin spricht in Konferenzen mit den Lehrkräften über die pädagogischen Ziele der Schule.	60,0	15,0	15,0	2,5	7,5	1,6
64. Der Schulleiter / die Schulleiterin geht wertschätzend mit den Lehrkräften um.	85,4	14,6	0,0	0,0	0,0	1,1

Schülerinnen und Schüler

Schülerfragebogen: 616 Teilnehmer/innen

Anteile in Prozent; eine Person entspricht ca. 0,16 Prozent; für die Mittelwertberechnung wurde die Kategorie "kann ich nicht einschätzen" nicht berücksichtigt

Welche Klassenstufe besuchst du?	5/6	7/8	9/10	Oberstufe E	Oberstufe Q	
	23,7	18,6	13,5	13,0	31,2	
Wenn du über deinen Schulalltag nachdenkst: Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
1. Die meisten meiner Lehrerinnen und Lehrer interessieren sich für das, was ich zu sagen habe.	33,1	50,8	10,2	2,4	3,4	1,8
2. Ich fühle mich in unserer Schule gut aufgehoben.	56,0	34,6	6,0	1,6	1,8	1,5
3. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer behandeln mich fair.	30,2	49,1	15,0	4,9	0,8	1,9
4. An unserer Schule gibt es klare und verständliche Regeln, wie man sich als Schülerin bzw. als Schüler zu verhalten hat.	60,6	31,2	5,7	1,8	0,8	1,5
5. SV und Klassensprecher können mithelfen, Dinge zu verändern, mit denen wir Schülerinnen und Schüler nicht einverstanden sind.	26,7	35,8	19,3	10,2	8,0	2,1
6. Schulische Veranstaltungen werden auch von Schülerinnen und Schülern gestaltet oder mitgestaltet.	46,5	34,5	11,5	3,3	4,2	1,7
7. Schülerinnen und Schülern haben an unserer Schule nichts zu sagen.	3,4	12,8	29,6	47,6	6,5	3,3
8. Wir Schülerinnen und Schüler wissen, was passiert, wenn wir die Regeln nicht einhalten.	36,4	36,6	16,6	5,7	4,7	1,9
9. Ich habe den Eindruck, dass die Schule mich gut auf das Leben vorbereitet.	27,8	30,9	21,6	16,4	3,3	2,3
10. In der Schule habe ich geübt, wie man in einer Gruppe diskutiert und argumentiert.	49,4	37,0	7,8	2,9	2,8	1,6
11. In der Schule habe ich gelernt, zwischen Sachdarstellungen und Meinungen zu unterscheiden.	44,7	35,4	9,5	2,6	7,8	1,7
Wie gehst du beim Lernen vor?	fast nie (1)	manchmal (2)	oft (3)	fast immer (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
12. Wenn ich lerne und etwas nicht verstehe, suche ich nach zusätzlichen Informationen, um das Problem zu klären.	6,7	32,9	27,5	29,5	3,4	2,8
13. Wenn ich lerne, versuche ich Verbindungen zu Dingen herzustellen, die ich schon kenne.	6,9	27,2	32,9	29,0	4,1	2,9
Wie oft kommt Folgendes in deinem Unterricht vor?	in fast keiner Stunde (1)	in einigen Stunden (2)	in den meisten Stunden (3)	in jeder Stunde (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
14. Im Unterricht werden wir über die Ziele der Stunde informiert.	21,2	36,8	29,6	11,7	0,7	2,3
15. Unsere Lehrerin / unser Lehrer unterrichtet die ganze Klasse, indem sie / er einen Vortrag hält und wir zuhören.	22,2	44,1	22,2	8,4	3,1	2,2
16. Unsere Lehrerin / unser Lehrer gibt mir eine Rückmeldung über meine Stärken und Schwächen.	31,1	42,8	17,3	3,8	5,1	1,9
17. Unsere Lehrerin / unser Lehrer sagt mir, was ich tun kann, um mich zu verbessern.	27,0	45,4	17,6	6,3	3,8	2,0
18. Unsere Lehrerin / unser Lehrer achtet darauf, dass wir Schülerinnen und Schülern eigene Beiträge zum Unterricht leisten.	6,8	15,1	37,4	38,8	1,8	3,1
19. Unsere Lehrerin / unser Lehrer setzt klare Lernziele.	10,8	26,1	38,1	21,8	3,2	2,7
20. Unsere Lehrerin / unser Lehrer gibt Schülerinnen und Schülern, die Lernschwierigkeiten haben, und/oder Schülerinnen und Schülern, die schneller vorankommen, unterschiedliche Aufgaben.	46,1	24,6	15,0	7,7	6,7	1,8
21. Unsere Lehrerin / unser Lehrer regt uns an, gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten.	10,8	33,3	36,1	16,5	3,3	2,6

Schülerinnen und Schüler

Wie sehr stimmst du folgenden Aussagen zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht ein- schätzen (9)	Mittelwert
22. Unsere Lehrerin / unser Lehrer erläutert, was wir in Klassenarbeiten / Tests falsch gemacht haben.	43,9	35,7	11,4	7,2	1,8	1,8
23. Unsere Lehrerin / unser Lehrer erläutert, wie Leistungen beurteilt werden.	41,2	36,9	11,9	5,2	4,9	1,8
24. Unsere Lehrerin / unser Lehrer lobt Schülerinnen und Schüler, die ihre Leistung verbessern, auch dann, wenn sie im Vergleich zur Klasse schlecht abschneiden.	30,7	34,0	14,4	11,7	9,2	2,1
25. Manchmal korrigiert unserer Lehrerin / unserer Lehrer Fehler nicht sofort, sondern lässt uns damit weitermachen, bis wir selbst sehen, dass etwas nicht stimmt.	16,4	26,8	29,3	17,4	10,1	2,5
26. Unsere Lehrerin / unser Lehrer verlangt von den guten Schülerinnen und Schülern deutlich mehr.	16,6	23,6	29,3	21,1	9,4	2,6
27. Unsere Lehrerin / unser Lehrer bleibt geduldig, wenn ein Schüler/eine Schülerin etwas nicht versteht.	45,2	31,4	13,7	7,6	2,2	1,8
28. Unsere Lehrerin / unser Lehrer erzählt oft Dinge, die mit den Lerninhalten nichts zu tun haben.	10,3	15,0	40,8	32,2	1,7	3,0
29. Wenn wir üben, wenden wir das Gelernte oft auf andere Dinge an.	26,5	41,3	16,7	7,3	8,3	2,1
30. Beim Bearbeiten von Aufgaben kann ich meine eigenen Lösungswege einsetzen.	34,7	34,4	16,5	7,8	6,6	2,0
31. Zu Beginn der Stunde dauert es oft einige Zeit, bevor der Unterricht richtig anfängt.	19,2	24,3	33,9	21,8	0,8	2,6
32. Unsere Lehrerin / unser Lehrer holt regelmäßig eine Rückmeldung von uns Schülerinnen und Schülern zum Unterricht ein.	9,0	19,7	33,1	33,4	4,8	3,0
33. Unser Lehrerin / unserer Lehrer lässt uns häufiger unsere Gedankengänge genau erklären.	32,8	37,5	16,1	6,8	6,8	2,0
34. Unserer Lehrerin / unserer Lehrer stellt Zusammenhänge mit den Lerninhalten anderer Fächer her.	11,9	33,8	29,7	19,2	5,4	
35. Im Unterricht ist es peinlich, Fragen zu stellen.	10,0	12,6	20,5	53,5	3,4	3,2

36. Welche der folgenden Dinge hast du bereits gemacht?

	Angaben in Anzahl absolut	Angaben in Prozent
als Pate für andere Schüler:innen und Schüler gearbeitet	111	18,0
in der Schülervertretung / im Klassenrat mitgewirkt	172	27,9
bei sozialen Aktivitäten mitgemacht (Spendenlauf, Schüler helfen leben, sozialer Tag)	285	46,3
als Streitschlichter / Mediator gearbeitet	79	12,8
eine Arbeitsgruppe (Musik, Sport, ...) geleitet	149	24,2
einem Projekt außerhalb der Schule mitgewirkt	256	41,6
ich habe bisher an keiner der aufgelisteten Aktivitäten mitgewirkt	139	22,6

37. Wie oft machst du die folgenden Dinge?

	gelegentlich				
	öfter (1)	(2)	selten (3)	nie (4)	Mittelwert
a) Sachen kaputtmachen, die der Schule gehören (z.B. Stühle, Bücher)	2,4	3,6	16,8	77,2	3,7
b) Sachen von anderen absichtlich kaputtmachen	1,2	3,1	9,1	86,6	3,8
c) andere Schülerinnen und Schüler beleidigen	8,6	14,2	37,7	39,5	3,1
d) andere Schülerinnen oder Schüler schlagen oder verletzen (z.B. durch Schubsen, Schlagen, Treten)	1,9	3,4	18,5	76,2	3,7
e) andere zwingen, Dinge zu tun, die sie nicht wollen	1,2	3,6	10,8	84,4	3,8
f) einen ganzen Schultag schwänzen	3,1	4,6	13,9	78,4	3,7
g) einzelne Unterrichtsstunden schwänzen	5,7	6,5	17,5	70,3	3,5

Eltern

Elternfragebogen: 113 Teilnahmen

Anteile in Prozent; eine Person entspricht ca. 0,9 Prozent; für die Mittelwertberechnung wurde die Kategorie "kann ich nicht einschätzen" nicht berücksichtigt

Wenn Sie über die Schule Ihres Kindes nachdenken: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
1. Die Schule meines Kindes leistet gute Arbeit bei der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.	62,8	24,8	1,8	6,2	4,4	1,5
2. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer meines Kindes sind engagiert.	57,5	25,7	8,8	3,5	4,4	1,6
3. Die Leistungsanforderungen in der Schule meines Kindes sind angemessen.	56,6	27,4	10,6	3,5	1,8	1,6
4. Anliegen der Eltern werden in der Schule meines Kindes ernst genommen.	49,6	33,6	3,5	4,4	8,8	1,6
5. Es ist oftmals schwierig, ein Gespräch mit den Lehrkräften zu führen.	9,7	7,1	14,2	55,8	13,3	3,3
Wie beurteilen Sie folgende Merkmale und Angebote der Schule Ihres Kindes?	schlecht (1)	eher schlecht (2)	eher gut (3)	gut (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
6. Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler	2,7	1,8	22,5	54,1	18,9	3,6
7. Stimmung an der Schule	4,5	2,7	24,3	60,4	8,1	3,5
8. Zusatzangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	6,3	12,6	20,7	27,0	33,3	3,0
9. Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler	3,6	10,8	20,7	29,7	35,1	3,2
10. Möglichkeiten zur Mitbestimmung für Eltern	4,5	4,5	35,1	36,9	18,9	3,3
11. Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler	7,2	12,6	27,0	30,6	22,5	3,0
12. Qualität und Gestaltung der Lern- und Aufenthaltsräume	9,0	25,2	36,9	19,8	9,0	2,7
13. Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus	5,4	8,1	33,3	45,0	8,1	3,3
Wie sehr stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein?	stimme zu (1)	stimme eher zu (2)	stimme eher nicht zu (3)	stimme nicht zu (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
14. Die Schule hat die Fortschritte meines Kindes sorgsam im Blick.	42,2	37,6	8,3	6,4	5,5	1,8
15. Die Schule stellt uns Eltern regelmäßig Informationen zu den Bildungszielen und pädagogischen Prinzipien der Schule zur Verfügung.	33,3	28,7	21,3	11,1	5,6	2,1
16. Die Schule stellt uns Eltern regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen bereit.	71,3	23,1	4,6	0,9	0,0	1,4
17. Die Lehrkräfte geben mir eine Rückmeldung über die Stärken und Schwächen meines Kindes.	37,0	29,6	18,5	12,0	2,8	2,1
18. Ich bekomme von der Schule konkrete Hinweise zur Unterstützung meines Kindes in schulischen Angelegenheiten.	20,4	25,0	16,7	16,7	21,3	2,4
19. Die Schulleitung stellt regelmäßig nützliche Informationen über wichtige Veränderungen der schulischen Arbeit zur Verfügung.	38,9	33,3	12,0	8,3	7,4	1,9
Inwieweit beteiligen Sie sich an der Schule Ihres Kindes an den folgenden Aktivitäten?	häufig (1)	gelegentlich (2)	selten (3)	gar nicht (4)	kann ich nicht einschätzen (9)	Mittelwert
20. Mitarbeit am Schulprogramm, Qualitätsprogramm, Schulprofil	5,6	24,1	14,8	55,6	0,0	3,2
21. Mitarbeit bei der Hausaufgabenbetreuung	7,4	5,6	4,6	82,4	0,0	3,6
22. Mitarbeit bei den Zusatzangeboten am Nachmittag	1,9	5,6	8,3	84,3	0,0	3,8
23. Begleitung auf Exkursionen	5,6	10,2	9,3	75,0	0,0	3,5
24. Mitarbeit bei der Kooperation mit externen Einrichtungen	6,5	8,3	12,0	73,1	0,0	3,5
25. Mitarbeit im Förderverein	5,6	8,3	12,0	74,1	0,0	3,5
26. Mitwirkung in Schulgremien (z. B. Klassenelternbeirat, Schulkonferenz)	17,6	9,3	6,5	66,7	0,0	3,2
27. Besuch der Elternabende, Elternsprechtage	79,6	14,8	4,6	0,9	0,0	1,3
28. Besuch von Schulveranstaltungen	71,3	18,5	7,4	2,8	0,0	1,4

Eltern

	nicht zufrieden (1)	eher nicht zufrieden (2)	eher zufrieden (3)	zufrieden (4)	trifft nicht zu bzw. kann ich nicht ein- schätzen (9)	Mittelwe rt
Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten an der Schule Ihres Kindes?						
29. Zeitliche Organisation der Schulwoche	5,7	4,7	25,5	64,2	0,0	3,5
30. Zeitlicher Rhythmus des Schultages	6,6	4,7	17,0	67,9	3,8	3,5
31. Verlässlichkeit der Betreuungszeiten	4,7	1,9	14,2	58,5	20,8	3,6
32. Räumliche Ausstattung	8,5	22,6	41,5	20,8	6,6	2,8
33. Ausstattung mit Lern- und Unterrichtsmaterial	7,5	10,4	34,9	40,6	6,6	3,2
34. Ausstattung mit Spiel- und Freizeitmaterial	8,5	8,5	27,4	16,0	39,6	2,8
35. Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projekte	5,7	11,3	31,1	37,7	14,2	3,2
36. Freizeit- und Spielangebote	6,6	9,4	17,9	20,8	45,3	3,0
37. Bewegungs- und Spielpausen	5,7	10,4	28,3	32,1	23,6	3,1
38. Lernförderungsmaßnahmen	3,8	5,7	17,9	30,2	42,5	3,3
39. Mittagessen	22,6	13,2	26,4	17,9	19,8	2,5
40. Beaufsichtigung der Hausaufgaben	6,6	2,8	12,3	7,5	70,8	2,7
41. Gezielte Hilfen für die Hausaufgaben	10,4	2,8	6,6	13,2	67,0	2,7
Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten des Ganztagsbetriebes an der Schule Ihres Kindes?						
42. Organisationsform des Ganztagsbetriebs (z.B. verpflichtend für alle	5,7	3,8	17,0	32,1	41,5	3,3
43. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die außerunterrichtlichen Ganztagsangebote	5,7	3,8	7,5	8,5	74,5	2,7
44. Informationen von der Schule über den Ganztagsbetrieb	4,7	5,7	18,9	33,0	37,7	3,3
45. Kontakt zu den Mitarbeitern des Ganztagsbetriebes	3,8	3,8	0,9	4,7	86,8	2,5
In welchen Bereichen sehen Sie einen Bedarf zu Veränderungen und Verbesserungen des Ganztagsbetriebes an der Schule Ihres Kindes?						
46. Öffnungszeiten	kein Bedarf (1)	wenig Bedarf (2)	viel Bedarf (3)	dringen- der Bedarf (4)	kann ich nicht ein- schätzen (9)	Mittelwe rt
46. Öffnungszeiten	48,1	5,7	7,5	5,7	33,0	1,6
47. Verlässliches Betreuungsangebot	46,2	11,3	3,8	5,7	33,0	1,5
48. Kosten/ Elternbeitrag	43,4	12,3	0,9	1,9	41,5	1,3
49. Qualität der Angebote	34,9	14,2	11,3	5,7	34,0	1,8
50. Vielfalt der Angebote	27,4	26,4	14,2	3,8	28,3	1,9
51. Elternbeteiligung	33,0	19,8	9,4	1,9	35,8	1,7
52. Informationsfluss Schule - Elternhaus	40,6	23,6	4,7	4,7	26,4	1,6
53. Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler	25,5	25,5	13,2	4,7	31,1	2,0